

Est. A-14846

T e x t

zur

Passions = Musik

für

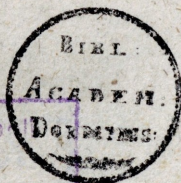
die Rigaischen Stadt-Kirchen.

---

Nach Anleitung des Evangelisten Matthäus.

1825.

Tartu Riikliku Ülikooli  
Raamatukogu  
~~198882~~



Riga,

gedruckt und zu haben bei W. F. Häcker.

---

## Erste Abtheilung.

---

### C h o r a l.

Nach unsre Seel' ermuntre sich, in deinem  
Leiden, Jesu, dich, in jener Nacht voll Angst  
und Grau'n, mit stiller Ehrfurcht anzu-  
schau'n.

### I.

Jesus sprach zu seinen Jüngern:  
Wachet mit mir.

### A r i e t t e.

Kein Schlaf besucht die matten Augenlieder;  
Voll Traurigkeit wirft sich der Gott-Mensch  
nieder,

Dem Tode nah.

## C h o r a l.

Und sie, die so entschlossen, so männlich  
dich bekannt, sind muthlos, sind verdrossen,  
vom Schlummer übermannt. Sie kennen  
deiner Seele Schmerz; und Keiner deiner  
Freunde spricht Iabsal in dein Herz.

## II.

Petrus sprach zu Jesu: Und wenn  
ich mit dir sterben müßte, so will  
ich dich nicht verleugnen.

## A r i e.

Leicht kann sich der Mensch vermessen,  
Wenn sein eitler Stolz vergessen,  
Wie so leicht man fallen kann.  
Trau' in wichtigen Geschäften  
Ja nicht deinen eignen Kräften;  
Bei den schwülstigen Gedanken  
Kann man plötzlich straucheln, wanken:  
Siehe nur dort Petrum an.

## C h o r a l.

Bekenner Jesu, werdet nie vermessen. Der  
Fall ist nah, sobald wir Gott vergessen.

Wer ihn vergift, den wird die Lust der  
Sünden stets sorglos finden.

### III.

Jesum verließen alle Jünger,  
und flohen.

### A r t e.

Sollt' ich von dir, o Jesu, weichen?

Nein! das wird nimmermehr geschehn.

Der Feind zwar suchet, mich zu fällen,

Mit Nezen schlau mir nachzustellen;

Er soll mich aber nicht erschleichen:

Ich weiß, mich wachsam vorzusehn.

### C h o r a l.

Meinen Jesum laß' ich nicht! Er hat  
sich für mich gegeben; dankbar fordert mei-  
ne Pflicht, auch beständig Ihm zu leben.  
Er ist meines Lebens Licht; meinen Jesum  
laß' ich nicht!

---

## Zweite Abtheilung.

(Am stillen Freitage.)

### C h o r a l.

Ein heiliges Erwägen des Todes, den du starbst, bring', Jesu, uns den Segen, den du der Welt erwarbst!

### I.

Es traten herzu zwei falsche Zeugen; und der Hohepriester sprach zu Jesu: Antwortest du nichts zu dem, daß diese wider dich zeugen? Aber Jesus schwieg stille.

### A r i e.

Die Unschuld schweigt in heil'ger Stille  
Da, wo die Bosheit Läst'ung spricht.

Will man von mir auch Lügen sagen:  
 So will ich's gleichfalls schweigend tragen;  
 Mein Recht kommt endlich doch an's Licht.

### C h o r a l.

Entweiht ist die Stätte, geschändet das  
 Gericht, in dem man Jesum schmähte; doch,  
 seine Unschuld nicht. Er schweigt; es thut  
 sein Schweigen, und selbst der Läst'rer Mund,  
 die wider ihn dort zeugen, laut seine Un-  
 schuld kund.

### II.

Petrus weinte bitterlich.

A r i e. (Jesus.)

Mühselige Seelen, beladene Sünder,  
 Verlangt ihr Erquickung? O, kommt nur  
 zu mir!

Ist gleich von euch der schwerste Fall geschehen,  
 So säumt nur nicht, wie Petrus, aufzustehen;  
 Dann werdet ihr wieder begnadigte Kinder,  
 Und findet die Ruhe des Geistes bloß hier.

### C h o r a l.

Wen beweinte Sünden kränken, eil' her-  
 zu, suche Ruh'! Er will dir sie schenken.

Schau' auf ihn mit Glaubens-Blicken; zitt're  
nicht; Jesus spricht: Ich will dich erquickten.

### III.

Sein Blut komme über uns, und  
über unsre Kinder!

#### A r i e t t e.

Wünscht es nur redlich, bekümmerte Seelen,  
Wenn euch eure Sünden quälen,

    Daß sein Blut

    Euch zu gut',

    Und zum Heil gedeihen soll!

Wünscht, o wünscht nur Glaubens voll,  
Wünscht es nur redlich, bekümmerte Seelen,  
Wenn euch eure Sünden quälen,

    Daß sein Blut

    Euch zu gut',

    Und zum Heil gedeihen soll!

#### C h o r a l.

Ja, du, o Heiland, du ruffst Gottes Trost  
uns zu. Mit hoffendem Gemüthe fliehn  
wir zu deiner Güte. Du hilfst verzagten  
Seelen, die dich zum Retter wählen.

## IV.

Die Kriegsknechte gaben Jesu Essig  
zu trinken, mit Galle vermischt.

## A r i e.

Wie schändlich ist's, bei'm Flehn der Armen  
Sich ihres Jammers nicht erbarmen!

Doch, strafbarer ist das gedacht,  
Wenn man ihr Elend gar verlacht,  
Und frech sie zum Gespötte macht.

Ach, seht, was dort die blinde Wuth  
So lieblos am Erlöser thut!

Die dürstende Zunge wünscht Jesus zu laben;  
(Und sollt' ein Sterbender nicht so viel haben?)

Doch, welcher Getränk wird ihm gebracht?  
Wie schändlich &c.

## C h o r a l.

Dürstend solltest du verschmachten in des  
herbsten Todes Pein; eines Fremden Hän-  
de brachten dir den dürst'gen Labewein. —  
Wenn auch ich, Herr, muß entbehren, lehr'  
mich, durch Geduld dich ehren; wenn ein  
Kummer schwer mich drückt, sende Hülfe,  
die erquickt.

## V.

Jesus verschied; — und Joseph  
 von Arimathia nahm den Leib Jesu,  
 und legte ihn in sein eigenes, neues  
 Grab.

## C h o r.

Blasser Leib, entschlafner Jesu,  
 Ruhe wohl in deiner Höhle,  
 Schlumm're sanft in deiner Gruft!

## C h o r a l.

Hehr, Jesu, ist dein Name, und groß ist  
 deine Macht! Preis dir, und Dank und  
 Ehre, daß du dein Werk vollbracht!

---

---

Auszug aus dem Texte

zur

**O s t e r = M u s i k.**

---

**C h o r.**

Der Herr ist erstanden! der Herr ist erstanden!

Ihn halten die Banden

Des Todes nicht mehr!

Die Sünd' ist verschlungen;

Der Tod ist bezwungen!

Halleluja dem Gott-Mensch, dem Sieger des  
Todes!

Halleluja dem ewigen Sohn!

**R e c i t a t i v.**

**A r i e.**

O, laß mich hier zu deinen Füßen

Den Staub, o du Gesalbter, küssen,

Der dich, des Todes Sieger, trägt.

Mein Auge ströme Freuden-Zähren,  
 Daß du, um einst mich zu verklären,  
 Dich selbst hast in den Staub gelegt.

R e c i t a t i v.

A r i e.

Auch ich bin Staub; auch ich, ich werde  
 Dereinst in Deinem Schooß, o Erde,  
 Sanft ruhn, wie Er.

Doch soll kein Tod mich zaghaft machen;  
 Ich weiß, ich weiß, ich werd' erwachen,  
 Und auferstehn, wie Er.

C h o r a l.

Tod, wo ist dein Stachel nun? Grab, wo  
 sind nun deine Schrecken? O, wie sanft ist's,  
 nun zu ruhn! Jesus will uns auferwecken.  
 Er hat aus des Grabes Nacht, neues Leben  
 mitgebracht.

## An beiden Feiertagen,

nach Mittag.

---

### C h o r a l.

Einst, Jesu, wann dein Wort gebeut, nimmte  
alles Volk die Ewigkeit; und dein Wort  
spricht es insgesammt los alsdann, oder es  
verdammte.

### A r i e.

Laß uns nicht, Unerbittlicher,  
Wenn Himmel und Erde vergehn,  
In deinem Zorn dich sehn!  
Noch bist du Richter nicht;  
Noch hörest du das Flehn, das durch die Wol-  
fen bricht;  
Laß uns, o Herr, zum Leben auferstehn!

## C h o r.

Jauchzt Lieder dem Herrn! der Herr ist er-  
standen!

Jauchzt ihm in seinem Heiligthum!

Es mischen von den höhern Sphären

Die Engel sich zu unsern Chören;

Die Erde wiederschallt von seiner Thaten  
Ruhm.

Jauchzt Lieder — — — in seinem Heiligthum!

Ist zu drucken erlaubt worden.

Riga, den 16. März 1823.

Oberlehrer Keufler,  
stellvertr. Rig. Gouv.=Schulen=Director.